

LWL-Universitätsklinikum Bochum



Das **LWL-Universitätsklinikum Bochum**
(Psychiatrie und Psychosomatik) bildet mit der
LWL-Klinik Herten und der **MRV-Klinik Herne**
ein regionales Netz mit einer kfm. Leitung.

Der bisherige Vertrag hatte folgende Grundstruktur:

LWL-Klinik Herten: F30

LWL-Universitätsklinikum Bochum: F20 und F30

Pauschalierung nach Verweildauer von:

1. Bis 10 Tagen

2. Bis 30 Tagen

3. Bis 60 Tagen

4. Ab 61 Tag 95% bzw. 91 % des Pflegesatzes

Grenzen überschreiten- neue Wege zur psychiatrischen Versorgung in NRW



LWL-Universitätsklinikum Bochum
der Ruhr-Universität Bochum

UK RUB UNIVERSITÄTSKLINIKUM DER
RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM

Gliederung

1. Vertragskonstruktion
 - › Patientenorientierte Behandlung
 - › Sektorenübergreifend
 - › Leistungsbezug
 - › Qualität
2. weiteres Vorgehen
3. Ziele

Ziele

- › Bessere Patientenversorgung (qualitativ/quantitativ)
- › Sektorübergreifende Strukturen fördern
- › Neue Gestaltungsspielräume schaffen
- › Regionalen Bezug erhalten bzw. (wieder) herstellen
- › Leistungsbezug herstellen
- › Patientenbezug statt Fallbezug
- › Schlankes und überschaubares Finanzierungssystem etablieren
- › Bestehende Erfahrungen einbeziehen (z. B. „Regionalbudget Itzehoe“)
- › Erprobung eines konkreten Kalkulationsmodells auf Grundlage PEPP
- › Bürokratieabbau

**Rechtsgrundlage: § 140 b SGB V (Integrationsvertrag) oder
•§ 64 b SGB V**

Vertragskonstruktion

- › Patientenorientierte Behandlung
- › Sektorübergreifend
- › Leistungsbezug
- › Qualität

Vertragskonstruktion

- **Patientenorientierte Behandlung**
 - › ganzheitliche Betrachtung eines Patienten
 - › Unterscheidung in Erst- und Folgeerkrankung
 - › Freie Wahl des Therapiekonzeptes
 - › Ziel: Diagnosegruppenbezogene Behandlungskontingente über alle Sektoren (voll-, teilstationär und PIA)
 - › Erhebung zusätzlicher relevanter Informationen (z.B. HONOS)
 - › Begleitung des Patienten durch einen Fallmanager

Vertragskonstruktion

Aufgaben eines Fallmanagers

- › Ansprechpartner für Patienten und alle Leistungserbringer
- › führt die Erst- und Folgeassessments mit dem Patienten durch
- › koordiniert multiprofessionellen Behandlungsplan inkl. Fallkonferenzen
- › koordiniert die Weiterbehandlung des Patienten im Anschluss an eine stat. Behandlung
- › verhindert einen Informationsverlust über die Behandlungssektoren
- › kontrolliert die Umsetzung des vereinbarten Behandlungsplans
- › erarbeitet mit dem Patienten einen Notfallplan für Krisensituationen
- › koordiniert Vorausverfügung des Patienten

Vertragskonstruktion

- › Patientenorientierte Behandlung
- › Sektorübergreifend
- › Leistungsbezug
- › Qualität

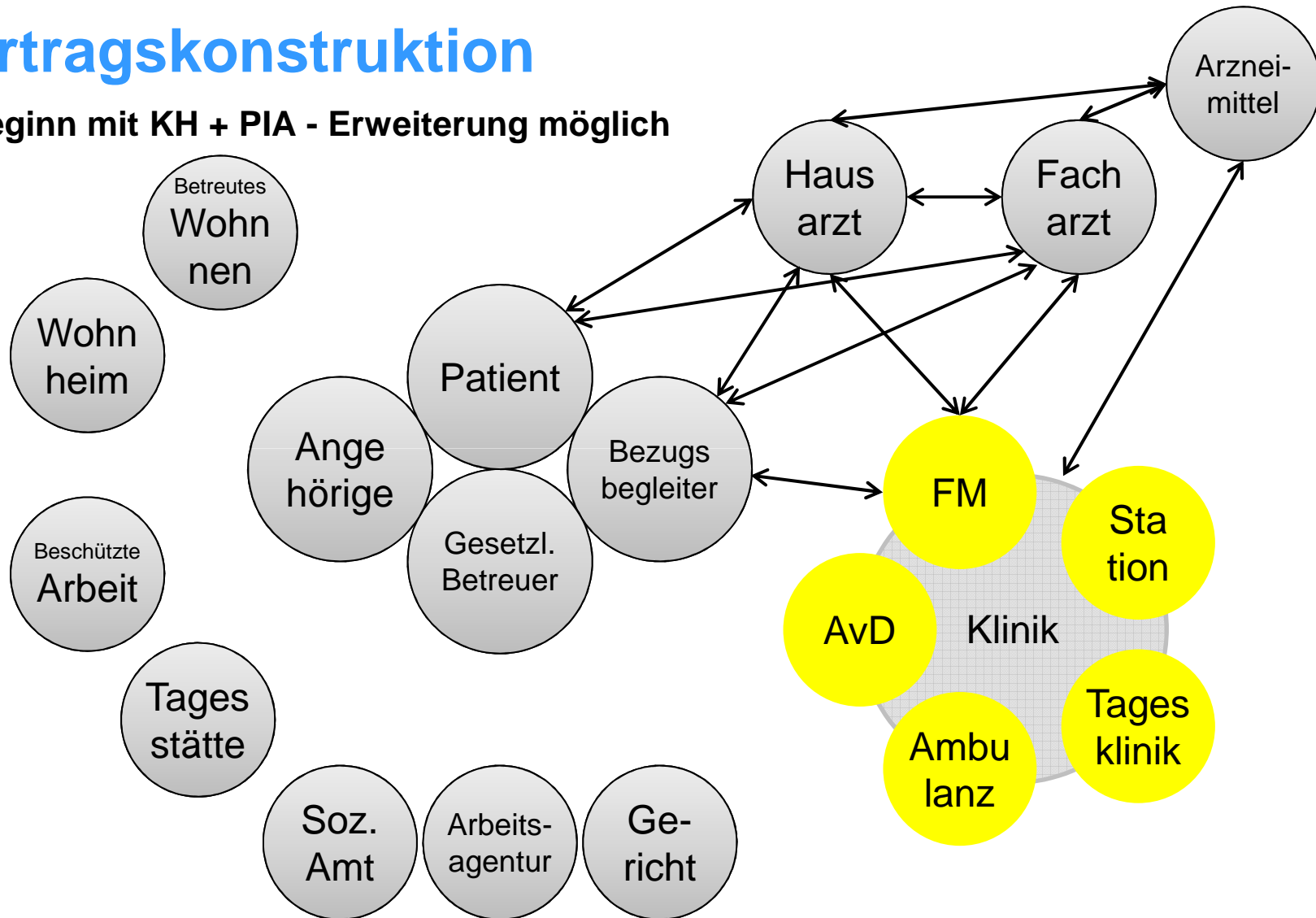
Vertragskonstruktion

› Sektorübergreifend

- › Bedeutung der Verzahnung aller Angebote in der Psychiatrie auf Grund der chronischen Verläufe besonders wichtig
- › Zusammenführung von voll-, teilstationärer und ambulanter Behandlung im Krankenhaus
- › Freie Wahl des Behandlungssektors
- › langfristige Einbindung anderer Bereiche (z.B. niedergelassene Ärzte und Therapeuten)

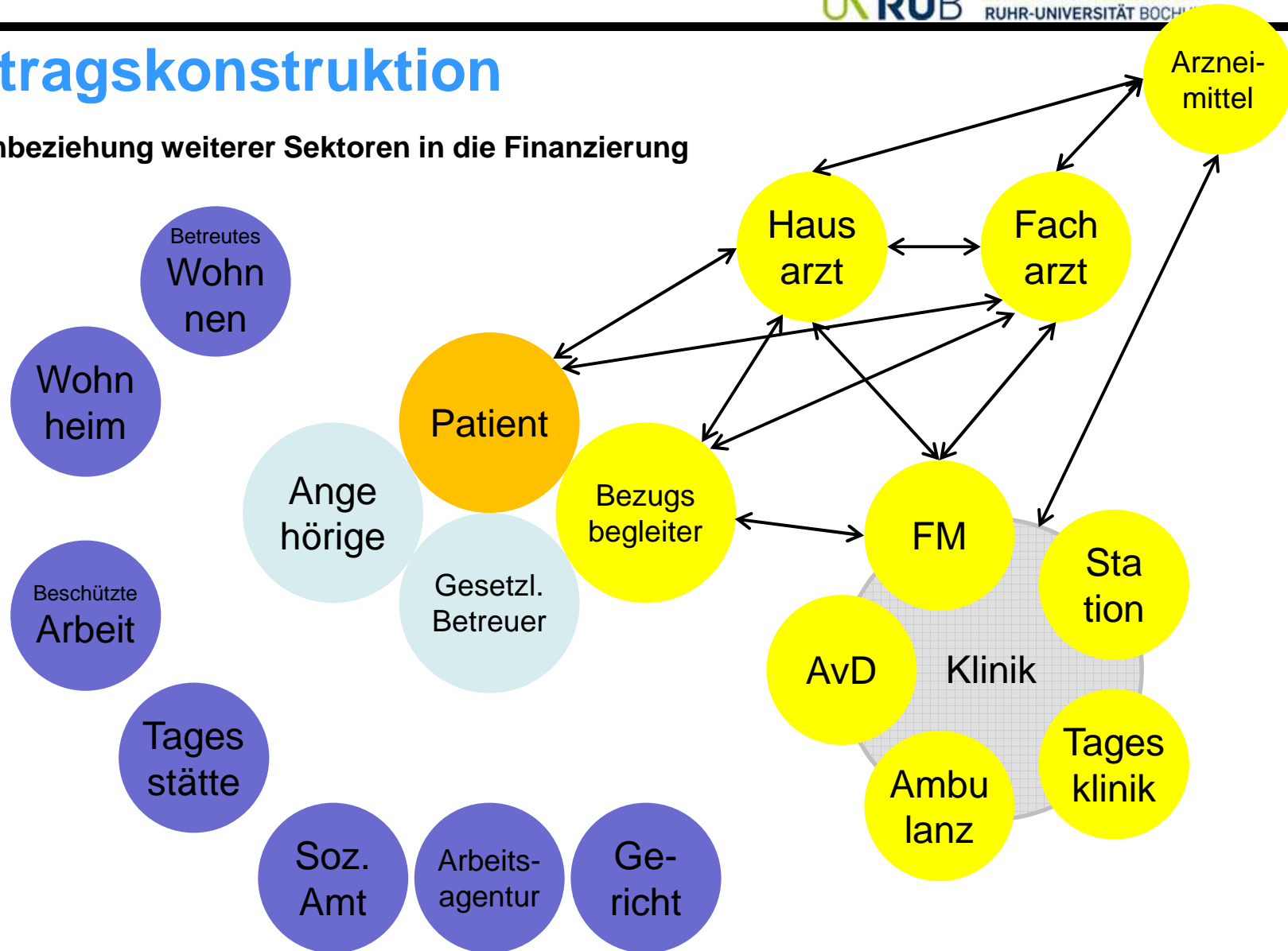
Vertragskonstruktion

- › Beginn mit KH + PIA - Erweiterung möglich

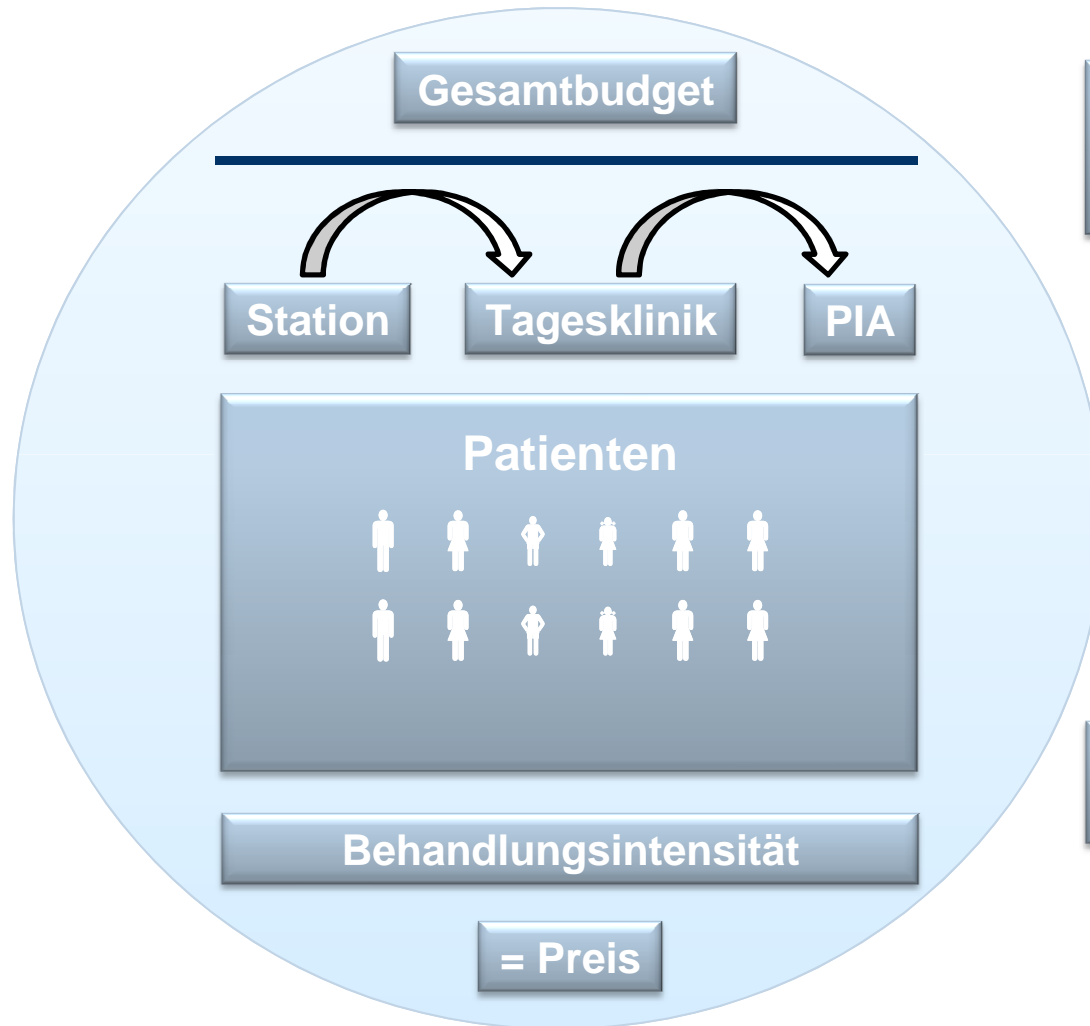


Vertragskonstruktion

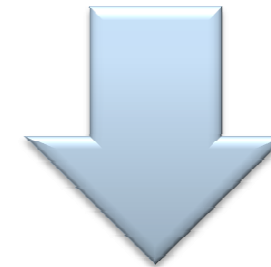
› Einbeziehung weiterer Sektoren in die Finanzierung



Vertragskonstruktion

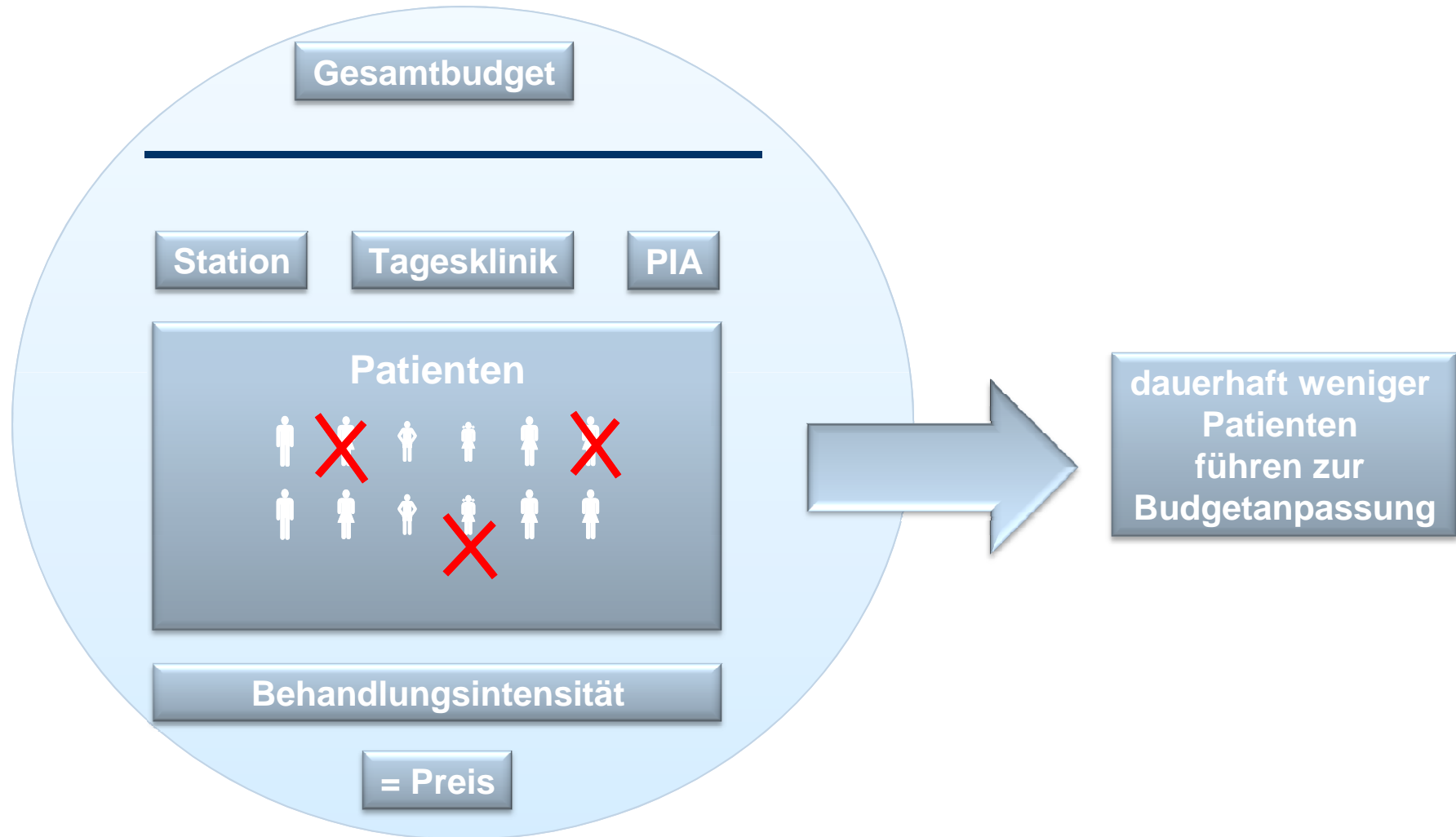


Synergieeffekte entstehen durch:
stärkere Ambulantisierung
kürzere Behandlung



Refinanzierung zusätzlicher
Leistungen

Vertragskonstruktion



Vertragskonstruktion



Vertragskonstruktion

PIA Vergütung

- ✓ **Datenlage zur Abschätzung der Leistungsmenge**
- ✓ **Kalkulation von Fahrzeiten**
- ✓ **Kalkulation von Laborleistungen**
- ✓ **Besonderheiten der ambulanten Versorgung von Kindern und Jugendlichen**

Vertragskonstruktion

Abbildung vs + ts über PEPP + PIA (differenzierte Abbildung)

Institut für das Entgeltsystem im Krankenhaus GmbH
 04.09.12 Thema: „Entgeltsystem im Krankenhaus 2013“ Referent: Dr. F. Heimig
 InEK

Einleitung
 Nomenklatur

- **PEPP = P**auschalierendes **E**ntgeltsystem für **P**sychiatrie und **P**sychosomatik
- **Strukturkategorie (SK)** wird als oberstes Ordnungskriterium vornehmlich über strukturelle Kriterien definiert
- **BPEPP** bzw. **Basis-PEPP** wird grundsätzlich durch die gleiche Liste von Diagnose- oder Prozedurenkodens definiert
- **PEPP** innerhalb einer BPEPP unterscheiden sich durch ihren Ressourcenverbrauch und sind anhand unterschiedlicher Faktoren wie komplizierende Diagnosen/Prozeduren oder Alter untergliedert

162 © InEK 2012

➔ Basisinfo zu PIA-Leistungen bundesweit

- Kontakte mit Datum
- Arzt oder Psychologe ja/nein
- Hausbesuch ja/nein

Bayern light

Leistungsart	Minuten	Arzte	Psychologen	Pflege	Sozialpädagogen	Beschäftigungstherapeuten
Dokumentation		101b	201b			
Einzeltherapie	bis 20 Minuten	111b	211b	311b	411b	511b
	bis 60 Minuten	113b	213b	313b	413b	513b
	über 60 Minuten	116b	216b	317b	417b	516b
Gruppentherapie		144b	245b	346b	446b	546b
Fahrzeit	bis 20 Minuten	161b	261b	361b	461b	561b
	über 20 Minuten	166b	266b	366b	466b	566b
Diagnostik				170b		
Fallbestprechung					600b	

zusätzliche Kalkulation von Leistungen, die über PEPP **nicht** oder **nicht richtig** abgebildet werden

Vertragskonstruktion

PEPP	Fälle 2011	BT 2011
P003A	1	84
P004Z	7	139
PA02A	8	71
PA02B	92	1.167
PA03A	11	344
PA03B	40	1.563
PA04B	21	790
PA04C	124	4.146
PA14B	5	32
PA15B	9	252
PA15C	3	114
PA16Z	1	30
PA99Z	1	1
PK01Z	1	53
PK02Z	2	13
PK03Z	2	87
PK04B	25	704
PK14Z	9	224
PK15Z	1	28
PP04B	14	1.476
PP14Z	1	23
TA15Z	7	127
TA19Z	8	205
TA20Z	49	1.449
TK04Z	8	409
TK14Z	4	230
TP20Z	9	476
Summe	463	14.237

Fragen:

- Umgang mit unbewerteten PEPP-Entgelten
 - Vorschlag
 - RG für vollstationär
 - RG für teilstationär

ZE	Anzahl
ZP2013-01.001 Elektrokrampftherapie [EKT]; OPS 8-630.2	21

Fragen:

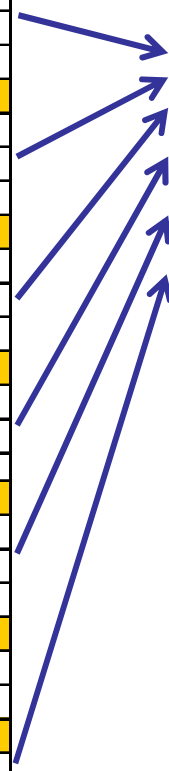
- › Umgang mit unbewerteten Zusatzentgelten EKT
 - › Vorschlag
 - › ...€ für Erstbehandlung
 - › ...€ für Folgebehandlung

Vertragskonstruktion

Vorschlag PIA Vergütung:

Bereich	Leistungsart	Leistung
Eine Dokumentation ist für alle Einzel- oder Gruppentherapien der Regelfall		
Ärztlicher Dienst		
	Einzeltherapie	PIA-AE-XX
	Gruppentherapie	PIA-AG-XX
	Fahrzeit	PIA-AF-XX
Psychologischer Dienst		
	Einzeltherapie	PIA-PE-XX
	Gruppentherapie	PIA-PG-XX
	Fahrzeit	PIA-PF-XX
Sozialdienst		
	Einzeltherapie	PIA-SE-XX
	Gruppentherapie	PIA-SG-XX
	Fahrzeit	PIA-SF-XX
Pflegesdienst / Mefa		
	Einzeltherapie	PIA-ME-XX
	Gruppentherapie	PIA-MG-XX
	Fahrzeit	PIA-MF-XX
Spezialtherapeuten		
	Einzeltherapie	PIA-TE-XX
	Gruppentherapie	PIA-TG-XX
	Fahrzeit	PIA-TF-XX
Diagnostik/Therapie (nur Sachkosten)		
	Labor	PIA-DT-01
	Spiegelbestimmung	PIA-DT-02
Sonstiges		
	Behandlungskonferenzen intern und extern	PIA-SO-XX

XX	Zeiteinheit
01	bis 15 Minuten
02	bis 30 Minuten
03	bis 45 Minuten
04	bis 60 Minuten
05	bis 75 Minuten
06	bis 90 Minuten
07	bis 105 Minuten
08	bis 120 Minuten
09	> 120 Minuten



Baukasten aus Einzelleistungen, die patientenindividuell zusammengestellt werden können

Vertragskonstruktion

- › Patientenbezug
- › Sektorübergreifend
- › Leistungsbezug
- › Qualität

Vertragskonstruktion

› Leistungsbezug

- › Leistungstransparenz muss sich erhöhen
- › Geld muss der Leistung folgen
- › Fehlanreize müssen vermieden werden - kein Upcoding in der Psychiatrie
- › Ziel: Zusammenfassung von Einzelleistungen in Komplexcodes
- › Zuschläge/Zusatzentgelte für teure oder seltene Leistungen
- › Regelungen zur Finanzierung von Mehr- und Minderleistungen
- › Minimierung des Misstrauensaufwandes

Vertragskonstruktion

- **Honos-D Erfassung (12 Punkte mit jeweils 6 Ausprägungen)**
 1. Überaktives, aggressives, Unruhe stiftendes oder agitiertes Verhalten
 2. Absichtliche Selbstverletzung
 3. Problematischer Alkoholkonsum oder Drogenkonsum
 4. Kognitive Probleme
 5. Probleme in Zusammenhang mit körperlicher Erkrankung oder Behinderung
 6. Probleme in Zusammenhang mit Halluzinationen und Wahnvorstellungen
 7. Gedrückte Stimmung
 8. Andere psychische und verhaltensbezogene Probleme
 9. Probleme mit Beziehungen
 10. Probleme mit alltäglichen Aktivitäten
 11. Probleme durch Wohnbedingungen
 12. Probleme durch die Bedingungen im Beruf und im Alltag
- **Erfassung je Quartal, damit Verlaufsbeobachtung möglich**

Vertragskonstruktion

Finanzierung von Leistungsveränderungen

- › Morbiditätsrisiko verbleibt beim Kostenträger
- › zusätzliche Leistungen heißt zusätzliche Patienten bei gleicher Anzahl von LE (BT/Kontakte)
- › zusätzliche Patienten werden zusätzlich bezahlt, wenn
 - › sie aus der Versorgungsregion kommen
 - › sie den Kriterien entsprechen (z.B. Notwendigkeit einer Krankenhaus- oder PIA-Behandlung)
 - › sie bestimmten Schweregrad aufweisen
 - › nicht in einem anderen KH behandelt wurden

Vertragskonstruktion

Finanzierung von Leistungsveränderungen

	Variante 1	Variante 2	Variante 3	Variante 4	Variante 5	Variante 6	Variante 7	Variante 8	Variante 9
Patienten zahlen	↑	↓	≡	↑	↓	≡	≡	↑	↓
Case Mix Punkte	↑	↓	≡	↓	↑	↑	↓	≡	≡
Leistungseinheiten (LE)	≡	≡	≡	≡	≡	≡	≡	≡	≡
Budget	↑	↓	≡	↑	↓	≡	↓	↑	↓

- › Patientenveränderungen werden besser bewertet als CM Absenkungen
- › damit verbleiben große Teile (80 %) der Ambulantisierungseffekte beim KH

Vertragskonstruktion

Budgetausgliederung

- › abhängig von der gesetzlichen Grundlage müssen Budgetbestandteile ausgegliedert werden
- › IV - Ausgliederung von Budgets für Patienten die sich im IV Vertrag eingeschrieben haben
- › Modell - Ausgliederung des Gesamtbudget der beteiligten Krankenkassen
- › Festlegung einer Ausgliederungssystematik (Belegungsanteile, Psych-PV, PEPP)

Vertragskonstruktion

- › Patientenbezug
- › Sektorübergreifend
- › Leistungsbezug
- › **Qualität**

Vertragskonstruktion

Qualität

- › Entwicklung von Qualitätskriterien
- › Etablierung eines behandlungsbegleitenden Entlassungsmanagements
- › Beurteilung und Veröffentlichung der Ergebnisqualität durch Kriterien
 - › Dauer und Häufigkeit der Behandlung,
 - › Remission der Erkrankung,
 - › Arbeitsfähigkeit,
 - › Rückfallrisiko und das subjektive Wohlbefinden des Patienten
- › Evaluation der Ergebnisqualität

Vertragskonstruktion

vereinbarte Qualitätsparameter

- › kumulierte jährliche VWD
- › Anzahl Vorausverfügungen
- › Anzahl Notfallplan bei Rezidiven
- › Einbindung von Angehörigen
- › Fallmanagement
- › Zwangsmaßnahmen

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit